

## 5. Ueber Lippeheim.

Aus einem Schreiben an Herrn Dr. Krosch hier.

(Vgl. Jahrb. III. S. 13. ff.).

Mit dem alten Lauf der Lippe, welchen Bird gut nachgewiesen hat, hat es seine Richtigkeit, und an der ganzen Terrainbildung ist das alte Flussthal noch zu erkennen. Wo ungefähr die Mündung gewesen sein mag, zeigt noch der Name eines bei Flüren am Rhein liegenden Bauerhofes Lippmann, welcher wegen des Vordrängens des Rheines nach dem rechten Ufer (gerade an dieser Stelle) schon mehrmals hat müssen landeinwärts verlegt werden, indem der ursprüngliche Bauplatz vom Rheine weggespült wurde. Dabei sollen viele sehr alte Grundmauern und römische Ueberreste (Münzen, Ziegel und dergl.) gefunden worden sein, die aber unbeachtet abhanden gekommen sind. Dies war auch der Punct, wo das fränkische Lippeheim lag, ohne allen Zweifel auf einer römischen Niederlassung erbaut, welche die Mündung der Lippe beschützte. Bei Flüren und auf der daran stossenden Diersforder Heide, über welche die Römer vom Rhein aus in das Marsenland (in's Münstersche) und nach der Ems zogen, sind von Zeit zu Zeit einzelne Römermünzen gefunden worden. Von Wesel konnte damals noch gar keine Rede sein, da dieser Ort erst durch die Gründung des jetzt gänzlich verschwundenen Klosters Averdorff oder Oberndorf sich erhob, welches auf der Stelle des heutigen Obersteuer-Amts stand und im spanischen Kriege vollends demolirt wurde, im J. 1125. Der dabei entstehende Ort (Wesel) gehörte zur Herrschaft Dinslaken und kam durch Verheirathung der letzten Erbin mit dem Clever Grafen Dietrich V. mit Genehmigung des Kaisers Friedrich II. im Jahr 1220. an Cleve.

Das am Wege von Dorsten nach Galen auf einer sandigen Höhe liegende Cäsars-Lager, dessen Spuren grossentheils durch vermehrten Anbau getilgt sind (Grabhügel sind in der Umgegend noch vorhanden und enthalten auch Urnen, die jedoch nicht römischen, sondern germanischen Ursprungs zu sein scheinen), finden Sie abgebildet in dem englischen Werke: Mann's *Archaeologia or miscellaneous tracts relating to antiquities* Vol. III. London 1800. Jetzt hat sich natürlich durch die vermehrte Bodencultur Vieles verändert. Auf dem rechten Ufer findet sich der Punct, wo die Römer über die Lippe gingen, bei dem sogenannten Steeger Burgwart unweit Schermbeck, welche jetzt zum Theil auch zerstörte Umwallung ich in meinen römischen Denkmälern der Gegend von Xanten und Wesel, Essen 1824. S. 172. beschrieben und auf Taf. IV. 5. abgebildet habe. Von hier zogen die Römer auf dem linken Lippeufer weiter über Recklinghausen, Castrop die grosse Strasse, den alten Hohlweg über Dortmund, Unna, Soest, Salzkotten nach Aliso. Eine andere unbezweifelt römische Station war auf der Anhöhe bei Haltern am rechten Lippeufer, wo die St. Annen-capelle steht; auch hier sind noch Spuren einer Umwallung und eines Römerbrunnens, in oder bei welchem vor einigen Jahren römische Münzen, auch goldene von Tiberius, gefunden worden sind. Der Major Schmidt im Generalstabe hat das Terrain hier untersucht und mir diese Angabe mitgetheilt. Der Aufenthalt der Römer in diesen Gegenden an der Lippe war von kurzer Dauer, daher die Spuren ihrer Anlagen, die nur zur Sicherung ihrer Nachtquartiere auf der Strasse nach Aliso und nach der Weser angelegt waren, spärlich sich erhalten haben, indem die Deutschen nach dem Abzuge der Fremden Alles zerstörten, und die Cultur des Bodens nur einzelne Reste übrig gelassen hat.

Wesel, den 11. December.

**Prof. Fiedler.**

---